

Das Macher Curriculum: Wie Mehrwert-Denken funktioniert, Ideen beginnen und neue Geschäftsmodelle entstehen, die etwas verändern können

Die wenigsten Menschen würden von sich behaupten, dass sie kreativ oder innovativ sind - geschweige denn, dass sie visionär denken und Ideen entwickeln können, die in erfolgreiche Geschäftskonzepte münden.

Rund um Startups ist eine ganze Industrie an Dienstleistungen, Ausbildungsgängen, Methoden und Förderungen entstanden, sowie ein großer aktueller Entrepreneur-Hype. Aber: Sehr oft gehen mögliche Unterstützungsangebote von der Annahme aus, dass man sich bereits als Gründer definiert, eine erfolgsversprechende Idee in der Tasche und sein Team schon gefunden hat. Daher können sich viele Menschen, denen eine Initialzündung noch nicht vergönnt war, nicht vorstellen, einen Prozess der eigenen Ideen- und Geschäftsentwicklung in Angriff zu nehmen. Hinzu kommt die Angst, aus dem Stand mit einer Idee erfolgreich sein zu müssen, um den eigenen Lebensstandard perspektivisch mit einer Selbständigkeit bestreiten zu können, was vielen als zu risikobehaftet, zu belastend und zu unsicher gilt.

Auf diese Art wird ein konstruktiver und unaufgeregter Auslotungsprozess erst gar nicht in Gang gesetzt, bei dem es darum gehen könnte, ob Unternehmertum ein attraktives zusätzliches oder gar alternatives Modell zum Angestelltenverhältnis werden könnte.

Was ist aber, wenn unsere Annahmen über Innovation und darüber, wie Mehrwert, Wertschöpfung und Produktivität entstehen noch zu limitiert sind? Was wäre, wenn die Fähigkeit zum Innovieren und zur Geschäftsmodellentwicklung erlernt, entwickelt und ausgebaut werden kann, so wie ein Handwerk - ein Handwerk oder ein Curriculum, dass ein moderner und vielseitiger Mensch in sein Kompetenz-Repertoire integrieren sollte? Und: Wie würde man vorgehen und entscheiden, wenn man wüsste, dass es Modelle gibt, in denen man normaler Schüler, Student, Angestellter und Rentner bleiben und trotzdem unternehmerisch im eigenen Sinne aktiv werden kann?

Die Vorlesung „Das Macher Curriculum“ richtet sich explizit an Studierende und Interessierte, die sich originär nicht als besonders kreativ einstufen und sich nicht so richtig vorstellen können, dass sie eine eigene Geschäftsidee entwickeln könnten - aber neugierig darauf sind, ob dies machbar ist. Diese Vorlesung ist auch für Menschen interessant, die sich mit einem Gründungsgedanken tragen und die eine Idee verifizieren möchten, bevor sie weitere Schritte in Richtung Business Case-Erstellung, Förderungssuche und konkrete Machbarkeitsszenarien gehen.

In dieser Vorlesung wird es darum gehen:

- Bestehende Annahmen darüber, wie Innovation, Mehrwert und Wertschöpfung zu Stande kommen, zu hinterfragen und gleichzeitig das Entstehen von Innovation in einem Entwicklungsprozess bei sich selbst und zusammen mit anderen zu erfahren
- Die Voraussetzungen für Kreativität, Innovation, Veränderung und Verbesserung aus Sicht verschiedener Disziplinen wie Psychologie, Management und Technologie kennen zu lernen
- Sich intensiv mit erfolgreichen internationalen Geschäftsmodellen auseinanderzusetzen, die auf neuen Wertschöpfungs-Paradigmen basieren - und die ursprünglich durch den Wunsch entstanden sind, etwas signifikant verändern und verbessern zu wollen
- Einen neuen und intuitiven Weg der Ideen-Reifung zu erleben und aktiv zu gestalten
- Mögliche Geschäftskonzepte und -modelle ausgehend von einem Referenzrahmen des maximalen Mehrwerts zu entwickeln
- Das Experiment zu durchlaufen, ob „ganz normale“ Menschen eine Idee und ein entsprechendes Geschäftskonzept entwickeln können
- Die Frage zu beantworten, ob Selbständigkeit und Unternehmertum etwas ist, bei dem man sich vorstellen kann, es alternativ oder komplementär im Zusammenspiel mit anderen Arbeitsformen in die eigene Zukunftsgestaltung zu integrieren
- Auszuloten, inwiefern man das Macher-Bewusstsein und -Curriculum in das eigene Handeln übernehmen kann, um auch andere Aktivitäten wie Studium, Engagements und Jobs zu bereichern

Ziele:

Studierende und Interessierte

- werden befähigt die Voraussetzungen für Innovation, Mehrwert und Wertschöpfung aus vielen unterschiedlichen Perspektiven, Theorien, Erkenntnissen und Modellen kennen zu lernen und intensiv zu reflektieren
- werden in Kontakt mit der aktuellen Praxis von neuen Wertschöpfungs-Prinzipien gebracht, indem sie international erfolgreiche Geschäftsmodelle analysieren, die ihre Aktivitäten an veränderten Referenzrahmen orientieren
- durchlaufen mit sich selbst und im Zusammenspiel mit anderen einen Innovierungsprozess über verschiedene Stufen
- bekommen den Raum und die Unterstützung, ihre Gedanken und Ideen in unterschiedlichen Wertschöpfungs-Modellen zu erproben, zu verifizieren und weiterzuentwickeln
- bekommen den Raum und die Unterstützung, entwickelte Ideen in vielfältigen Businessmodellen auszuloten, um ein mögliches Geschäftskonzept Schritt für Schritt wachsen zu lassen und zu konkretisieren
- erhalten Sicherheit in ihre Wahrnehmung, das eigene Problem- und Potenzialbewusstsein, in ihre Kreativität und Ideen-Entwicklungskompetenz
- werden über den gesamten Weg inspiriert, sich in einen eigenen Auslotungsprozess zu begeben, inwiefern eigene Wertschöpfungsaktivitäten in das individuelle Kompetenz-Repertoire integriert werden können

Leistungsnachweis: Sie erarbeiten in dieser Vorlesung ein Mehrwert-Geschäftskonzept mit einem hohen Veränderungs- und Verbesserungspotenzial

Miriam Specht, 16.04.2020